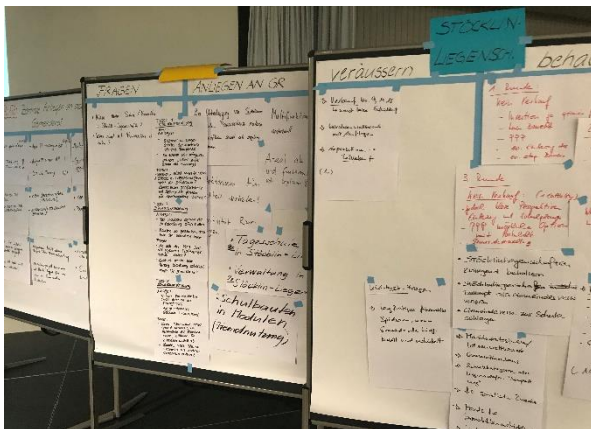


PROTOKOLL DER 3. INFORMATIONS- UND DIALOGVERANSTALTUNG

4. November 2019, 19 Uhr
Aula Burggartenschulhaus, Bottmingen



Anlass und Ziel

Im Jahr 2018 stiessen bereits 2 öffentliche Dialogveranstaltungen mit der interessierten Bevölkerung in Bottmingen auf grosse Resonanz. So wurde am 31. Mai 2018 unter dem Motto «Entwicklung im Dialog» die künftige Zentrumsentwicklung diskutiert, während am 23. Oktober 2018 ein Entwurf der Leitlinien für die künftige Entwicklung von Bottmingen sowie das Raumkonzept als Basis für die Revision des Ortsplans zur Debatte standen.

Da die Beteiligung seitens der Bevölkerung an beiden Anlässen gross war, hat der Gemeinderat am **Montag, 4. November 2019**, einen 3. Informations- und Dialoganlass durchgeführt. Auf dem Plan standen die folgenden Themen:

1. Wie soll der Mibo-Platz gestaltet werden?
2. Stöcklin-Liegenschaften behalten oder verkaufen?
3. Schulraumplanung Talholz – die Zukunft.

Am 3. öffentlichen Informations- und Dialoganlass nahmen 105 Einwohnerinnen und Einwohner teil. In einem Informationsblock wurden zuerst die drei oben genannten Punkte von Gemeindepräsidentin Mélanie Krapp und Gemeinderätin Caroline Stähelin präsentiert. Anschliessend wurden die drei Themen in Form eines World-Cafés unter der Leitung von Tischmoderatorinnen und -moderatoren aus Verwaltung und Gemeinderat an insgesamt 9 Tischen diskutiert: Nach 15 Minuten wechselten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils an einen anderen Thementisch, so dass alle Anwesenden sich mit jedem der Sujets auseinandersetzen konnten. Neben Anregungen zu den einzelnen Themen waren die Teilnehmenden auch dazu aufgerufen, konkrete Anliegen an den Gemeinderat zu formulieren. Ziel des Anlasses war es, die Bevölkerung umfassend zu informieren und ihre Vorschläge und Meinungen abzuholen. Die wichtigsten Resultate sowie auch die Botschaften an den Gemeinderat wurden zum Schluss im Plenum präsentiert sowie allfällige Fragen beantwortet.

Ablauf:

1. Begrüssung durch die Gemeindepräsidentin
2. Einführung und Informationen zu den Themen Mibo-Platz und Stöcklin-Liegenschaften durch Mélanie Krapp
3. Informationen zum Thema Schulraumplanung durch Caroline Stähelin
4. Erste Runde World-Café zu den 3 Themen an insgesamt 9 Tischen
5. Pause mit Imbiss
6. Zweite und dritte Runde World-Café zu den 3 Themen an insgesamt 9 Tischen
7. Präsentation der Anregungen und der zentralen Anliegen an den Gemeinderat durch die Tischmoderatorinnen und -moderatoren im Plenum
8. Fragen und Antworten
9. Dank, weiteres Vorgehen und Verabschiedung

Im Folgenden werden die gemeinsam erarbeiteten Anregungen zu den drei Themen wie auch die zentralen Anliegen an den Gemeinderat protokolliert.

1. Mibo-Areal

In der 2. Dialogveranstaltung vom 23. Oktober 2018 hatte sich die anwesende Bevölkerung deutlich für den Erwerb des Mibo-Hauses durch die Gemeinde und für eine Aufwertung des Mibo-Areals ausgesprochen. Nachdem sich das Haus nun im Eigentum der Gemeinde befindet, wurde den Teilnehmenden ein Vorschlag präsentiert, wie der Platz neu gestaltet werden könnte. Gemeindepräsidentin Mélanie Krapp machte deutlich, dass die vorgestellte Variante eine Kompromisslösung zwischen den Befürwortern eines Dorfplatzes mit viel Grün und dem Gewerbe sei, das Wert auf den Erhalt von Parkraum auf dem Mibo-Platz legt. So seien Grünflächen und ein direkter Blick auf das Schloss ebenso eingeplant wie Parkplätze (es wird sogar fünf Parkplätze mehr auf dem Platz geben als es heute sind). Im Folgenden sind die wichtigsten Überlegungen/Anregungen aus den verschiedenen Tischrunden protokolliert:

Was überzeugt?

- Attraktives Zentrum
- Öffnung des Platzes durch Entfernung der Garagen
- Aufhebung der schrägen Parkplätze an der Einfahrt
- Parkplatz mit gleichzeitiger Begrünung
- Optische Aufwertung
- Multifunktional: Platz auch für Anlässe nutzbar
- Veloparkplätze
- Teils überzeugt die Kompromisslösung, teils wird angemerkt, dass keine echte Aufwertung stattfindet

Anregungen

- Mehr Grünflächen – sonst findet keine Aufwertung des Platzes statt
- Mehr Parkraum, um Gewerbe zu erhalten
- Ein breiter Fussweg entlang der Tramlinie
- Die Sicherheit bei der Ein- und Ausfahrt der Autos muss gewährleistet sein
- Parkplatzbewirtschaftung ist wichtig (mehr Kontrollen)
- Pflaster statt Asphalt
- Glitterziegel als Belag mit Grün
- Bepflanzung niedrig halten (keine Einschränkung der Sicht)
- Dauerhafte Bepflanzung
- Sicherheit der Fussgänger auf dem Platz gewährleisten

Zentrale Anliegen an den Gemeinderat

- Der Mibo-Platz sollte in das Gesamtkonzept der Zentrumsplanung einbezogen werden
- Man muss sich entscheiden: Park- oder Begegnungsplatz
- Teilweise werden mehr Parkplätze und weniger Grünfläche gewünscht, andere Teilnehmende wünschen einen Begegnungsplatz mit mehr Grün
- Attraktivität für das Gewerbe sollte erhalten bleiben
- Studie mit ausschliesslicher Parkierung offenlegen
- Mehr Parkraum für PKW wie auch für Velos erwünscht
- Unterirdische Einstellhalle wäre von Vorteil
- Pläne sollten endlich zeitnah realisiert werden
- Plan scheint ausgewogen mit dem Erhalt von Parkraum und einer gleichzeitigen optischen Aufwertung

2. Stöcklin-Liegenschaften

Für die sogenannten «Stöcklin-Liegenschaften» (Therwilerstrasse 9, 11, 13, 15) wurden am 2. Dialoganlass bereits verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten hinsichtlich Wohnen, öffentlicher Nutzung und Nutzungen mit Publikumsverkehr angedacht. Nun war der Gemeinderat interessiert an der Meinung der Bevölkerung darüber, ob die Liegenschaften als strategische Reserve behalten werden oder veräussert werden sollen. Als Möglichkeiten wurden auch die Varianten präsentiert, die Liegenschaften im Baurecht abzugeben oder die Liegenschaften im Rahmen eines PPP («Public Private Partnership») zu vergeben. Der Grossteil der Anwesenden hat sich klar gegen den Verkauf der Stöcklin-Liegenschaften ausgesprochen. Im Folgenden sind die wichtigsten Überlegungen/Anregungen aus den verschiedenen Tischrunden protokolliert:

Verkauf der Liegenschaften

- Schnelle Einnahmen
- Keine grösseren Kosten seitens der Gemeinde
- Investorenwettbewerb mit Auflagen
- Ein Teilverkauf ist denkbar
- Fehlende Steuerungsmöglichkeit / Keine Einflussmöglichkeit
- Verlust an Landreserven
- Investitionsmöglichkeiten gehen verloren
- Durchgängigkeit zum Schulareal wird aufgegeben

Behalt der Liegenschaften

- Strategische Reserve in Zentrumslage
- Zentrumsnutzung (auch für zukünftige Generationen)
- «Tafelsilber» der Gemeinde
- Die Liegenschaften in die Schulraumplanung miteinbeziehen
- Für schulische Zwecke nutzen
- Gemeindeverwaltung könnte dort angesiedelt werden
- Geeignet als Genossenschaftswohnungen für junge Familien
- Nummer 11, 13 als Generationenhaus nutzen
- Gemischte Nutzung (tagsüber Schule, abends Vereine)
- Dienstleistungsanbieter
- Der Werkhof soll ausgelagert werden, da er nicht ins Zentrum gehört
- Es sind Investitionen nötig
- Die Inwertsetzung ist kostspielig / überproportional teuer
- Die Gemeinde müsste sich ggf. verschulden
- Einen Fonds für Immobilienentwicklung gründen

Zentrale Anliegen an den Gemeinderat

- Zwingend als strategische Reserve behalten – für Schule, künftige Generationen, Zentrumslage
- Mit klaren, längerfristigen Perspektiven erhalten
- Einbezug in die Schulraumplanung
- Als Gemeindeverwaltung nutzen, Verwaltung für die Schule nutzen
- Kein Baurecht
- PPP als mögliche Option mit Vorbehalt
- Schutzkategorien aufheben
- Werkhof-Planung miteinbeziehen, Werkhof gehört nicht ins Zentrum
- Ev. die Schutzkategorien komplett aufheben
- Nummer 9, 11, 13 verkaufen, da sonst keine Entwicklung stattfindet
- Investorenwettbewerb mit Auflagen
- Abparzellieren / Teilverkauf

3. Schulraumplanung Talholz

Aufgrund steigender Einwohnerzahlen nehmen auch die Zahlen der Schulkinder stetig und schneller als erwartet zu. Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat im 2018 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der Umsetzung der künftigen Schulraumplanung auseinandergesetzt. Im Jahr 2019 wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, die aufzeigt, dass es möglich ist, die nötigen Klassenzimmer, Nebenräume, Sporthallen, die Tagesschule und entsprechende Aussenräume auf dem Areal Talholz/Hämisgarten unterzubringen. Ebenso ist eine öffentliche Einstellhalle geplant. Die verantwortliche Gemeinderätin Caroline Stähelin informierte die Anwesenden über die bisherigen und angedachten Planungsschritte, die Planungssperimeter sowie über die Grobkostenschätzung der Investitionen (rund 30 Millionen CHF). Im Folgenden sind die wichtigsten Überlegungen/Anregungen aus den verschiedenen Tischrunden protokolliert:

Standort

- Zentrale Räumlichkeiten von Vorteil
- Dezentralisierung aus sozialen Gründen nachteilig
- Schulanlage auf dem Bruderholz errichten (bessere Schulwege)
- Platz für Schulraum rechts vom Birsig Richtung Oberwil?
- Haben Kirchgemeinden oder weitere Institutionen Räumlichkeiten, die die Schule nutzen könnte?
- Synergien mit anderen Orten nutzen (z.B. tagsüber Mittagstisch, abends Kultur)

Einstellhalle

- Einstellhalle notwendig / zur Entlastung des Zentrums
- Was wird auf der Tiefgarage geplant?

Umsetzung

- So zügig wie möglich bauen (lieber mehr als Raum einplanen als zu wenig)
- Gesamtschulanlage sollte architektonisch einheitlich sein
- Nicht zuviel Schulraum bauen
- Ist eine dreifach-Turnhalle denkbar?
- Warum baut man nicht Provisorien? Dies würde eine Flexibilität gewährleisten
- Rasenfläche beim Hämisgarten anders nutzen
- Bauten so gestalten, dass sie umgenutzt werden können
- Multifunktionale Gebäude, keine Luxusbauten

Einbezug der Stöcklin-Liegenschaften

- Stöcklin-Liegenschaften in die Schulraumplanung einbeziehen
- Gemeindeverwaltung in die Liegenschaften und Schule in jetzige Verwaltung
- Stöcklin-Liegenschaften für Primarschule nutzen
- Tagesschule in Stöcklin-Liegenschaften?
- Stöcklin-Liegenschaften aus zeitlichen Gründen wohl kaum Teil der Lösung

Zentrale Anliegen an den Gemeinderat

- Stöcklin-Liegenschaften in Schulraumplanung miteinbeziehen
- Tagesschule / Verwaltung in Stöcklin-Liegenschaften
- Multifunktionalität gewährleisten (Umnutzung)
- Schulbauten in Modulen planen
- Flexibilität der Raumnutzungen gewährleisten
- Könnten Schulräume besser genutzt werden (z.B. durch Anpassung der Stundenpläne)
- Areal als Ganzes und funktional sinnvoll planen
- Architektonische Einheitlichkeit anstreben
- Option einer Aufstockung bei einem Neubau offenhalten
- Sicherer und ungestörter Schulbetrieb wegen des Baus

4. Ausblick

Der Gemeinderat wird sich zeitnah mit den Anliegen aus der Bevölkerung auseinandersetzen und diese – soweit möglich – in die Planung miteinfließen lassen. Er wird die Einwohnerinnen und Einwohner laufend über die weitere Entwicklung der einzelnen Projekte im BiBo und auf der Gemeindeforum informieren. Da auch der 3. öffentliche der Informations- und Dialoganlass auf grossen Anklang stiess, werden künftig weitere Veranstaltungen dieser Art geplant. Der Gemeinderat dankt allen Anwesenden für ihr Interesse, ihr Engagement und die rege Beteiligung.

Für das Protokoll:
Valerie Wendenburg, Öffentlichkeitsarbeit
Gemeindeverwaltung Bottmingen
Bottmingen, 4. Dezember 2019